

Pollaschfeier 2021

Gemeinsames Gedenken auch im zweiten Corona-Jahr

Heigenbrücken. Vor einer malerischen, herbstlichen Kulisse gedachten rund 400 Wanderinnen und Wanderer mit ihren Wimpelabordnungen ihrer Verstorbenen des letzten Jahres bei der traditionellen Pollaschfeier. Sie wurden vom Spessartbund-Präsidenten, Staatsminister a.D. Dr. Winfried Bausback, MdL, begrüßt. Die Gedenkrede hielt Aschaffenburgs Landrat Dr. Alexander Legler. Die Namen der 226 Verstorbenen verlasen Vorstand Ortsgruppen/Gaue Herbert Arnold und Maria Weidert. Den musikalischen Teil gestaltete der Gesangverein »Fröhliche Sänger« aus Eichenberg. Aus Coronagründen wurde die Feier bereits das zweite Mal auch per Livestream in die heimatischen Wanderheime und Vereinsgaststätten übertragen.

In seiner Begrüßungsrede freute sich Präsident Winfried Bausback, dass die traditionelle Pollaschfeier auch 2021 »unter Auflagen« stattfinden konnte. Neben den rund 400 Wanderinnen und Wanderern begrüßte er mehrere Vorstandsmitglieder, die Präsidentin der Deutschen Wanderjugend Silvia Schuck-Röll, den Ehrenvorsitzenden Heinz Weber, seine Frau und Ehrenmitglied Renate Weber. Die Geschäftsführerin Heike Buberl-Zimmermann habe die Ortsgruppen »in schwieriger Zeit« vorbildlich unterstützt. Sein Dank galt allen Aktiven, die einst im Spessart Natur und Kultur gepflegt haben.

»Wir kommen alljährlich an dieser Stelle zusammen, um derer zu gedenken, die einst aktiver Teil unserer Gemeinschaft waren und sich in hohem Maße um unseren Spessart

und das Wandern verdient gemacht haben. Sie alle haben dem Spessartbund ein Gesicht gegeben und ihn für die Menschen erlebbar gemacht« sagte Landrat Legler in seiner Gedenkrede. Die besondere Form des Miteinanders, gerade bei uns im Spessartbund, stehe für eine starke, lebendige und im Positiven verschworene Gemeinschaft. Er erinnerte an das prägende Wirken und die gestaltende Kraft der Verstorbenen. An diesem besonderen Ort und unter dem Eindruck einer besonderen Atmosphäre könne man Erinnerungen an die Verstorbenen teilen und gemeinsame Erlebnisse austauschen.

Die Mitglieder des Spessartbundes leben und erleben als Wanderer eine besondere Beziehung zur Natur, zur persönlichen Entfaltung und dem Erleben in der Gemeinschaft, so der Landrat. Der verantwortungsvolle Umgang mit der Natur und ein aufmerksamer Blick auf die Schönheit des Spessarts seien Eigenschaften, die uns Wanderern immer schon zu eigen waren, so Landrat Legler. Nur wenn es uns gelingt die Schöpfung zu bewahren, dann gelingt es uns auch die Natur im Spessart zu erhalten, der unter Stürmen, Trockenheit und Borkenkäfern erkennbar an vielen Stellen leidet. Seit Jahrhunderten sei es immer gelungen, im unverzichtbaren Zusammenspiel von Mensch und Natur ein Werk zu schaffen, das eine Biosphärenregion kennzeichnet und ausmacht.

Kultur-Vorstand Wolfgang Beyer, der die Gedenkfeier moderierte, zeigte sich »glücklich und zufrieden«, dass sie zwar unter Auflagen, doch im alten Stil stattfinden konnte.

Nach dem »Vater unser« für die Verstorbenen legten Präsident Winfried Bausback, Landrat Alexander Legler und Vorstandssprecher Herbert Arnold einen Kranz am Ehrenmal nieder. Mit dem Spessartbundlied »Weißt du, wo die Eichen trotz'ig ragen...« endete traditionell die Gedenkfeier. *Text und Foto: Richard Krebs*



Bei strahlendem Herbstwetter vor dem Ehrenmal (von links): Michael Schäfer (Vorstand Outdoor), Wolfgang Beyer (Vorstand Kultur), Herbert Arnold (Vorstandssprecher und Vorstand Gaue und Ortsgruppen), Dr. Alexander Legler (Landrat des Kreises Aschaffenburg), Dr. Winfried Bausback (Präsident des Spessartbundes und Staatsminister a. D., MdL), Silvia Schuck-Röll (Bundesvorsitzende der Deutschen Wanderjugend, Ortsgruppe Rückersbach).

Wander- und Kulturkalender 2022 lockt mit Kulinarik

Aschaffenburg. Wer im nächsten Jahr lohnende Ziele zuhause vor Augen haben und unterwegs anwandern möchte, sollte sich bereits jetzt Exemplare des Wander- und Kulturkalenders 2022 sichern. Es geht im kommenden Jahr um Traditionsgaststätten zwischen Schlüchtern und Miltenberg. Versehen mit einem Wandertipp lernen Sie auf 12 Monatsblättern die perfekten Ziele für die Schlussrast kennen. Oder sie verschenken diese tollen Wandererlebnisse.

Text: Gerrit Himmelsbach

 Bestellungen in der Geschäftsstelle unter gs-buero@spessartbund.de oder unter 06021 15224



Das Gasthaus »Zur Sonne« in Schmachtenberg wird eines der kulinarischen Wanderziele sein. Foto: Björn Reibert

Wanderchallenge 2020

Preisübergabe beim Spessartbund


Aschaffenburg. Stefanie Stimpert ist die Gewinnerin der Spessartbund Wanderchallenge 2020. Geschäftsführerin Heike Buberl-Zimmermann und Vorstand Tourismus Michael Seiterle, übergaben den Hauptpreis in der Geschäftsstelle des Spessartbundes. Die glückliche Gewinnerin aus Goldbach erhält ein Tablet und ein 1-Jahres-Digital-Abo der Zeitschrift SPESSART. Gestiftet wurde der Hauptpreis vom Medienhaus Main-Echo. Darüber hinaus gab es wertvolle Übernachtungs- und Verzehrgutscheine für Wirtshäuser im Spessart für die weiteren Gewinner.

Stefanie Stimpert zeigte sich begeistert von dem Preis, aber auch von der Spessart-Aktion. Sie hatte ihren Wanderpass im vergangenen Jahr in sechs Gasthäuser abstempeln lassen und den Pass zur Verlosung eingereicht. Bei der Preisübergabe bedankte sie sich nicht nur für den Hauptgewinn, sondern lobte die Aktion. Durch die Wandertipps im Pass erhalte sie immer viel schöne Anregungen für Wanderungen im Spessart.

Die Spessartbund Wander-Challenge wurde 2020 zum zweiten Mal durchgeführt. Wer bis Oktober mindestens sechs Stempel vorweisen konnte, konnte seinen Pass für das Gewinnspiel einreichen. Wegen der Pandemie wurde die Preisübergabe erst jetzt durchgeführt. Auch 2021 gibt es wieder den Spessartbund Wanderpass mit einem Gewinnspiel und neuen Wanderzeile. Bis zum 31.10. bleibt noch Zeit zur Teilnahme.



Michael Seiterle, Vorstand Tourismus Spessartbund, überreicht der Gewinnerin Stefanie Stimpert den 1. Preis der Wanderchallenge 2020.

 Alle Informationen gibt es unter www.spessartbund.de/wanderchallenge

Text: Michael Seiterle, Foto: Spessartbund e.V. 1913



Der Wanderverein Borgentreich zu Besuch am Pollasch.

Foto: Wanderverein Borgentreich

Auf Entdeckungsreise im Spessart

Wanderfahrt des Wanderverein Borgentreich (Abteilung des Eggegebirgsverein e.V.)

Weibersbrunn. Vom 19. bis 25. September verbrachten die Wanderer des Wandervereins Borgentreich (zwischen Paderborn und Kassel) mit Wanderführerin Gerlinde Vogt vom Spessartbund schöne Tage im Spessart. Während der Anreise zum Hotel Jägerhof in Weibersbrunn wurde ein Zwischenstopp auf der Wasserkuppe eingelegt. Kalt war es und leider war die Sicht ein wenig getrübt, so dass man die Aussicht leider nur erahnen konnte.

Am Montag begann die erste Wanderung in Heigenbrücken über den Glücksweg zunächst zum Tierpark und dem Klettergarten weiter durch das Lohrbachtal nach Wiesthal. Nach einer kleinen Einkehr wanderten wir hinauf zum Pollasch, dem Ehrenmal und Treffpunkt aller Wanderer im Spessartbund. Hier wird in jedem Jahr der Wanderer gedacht, die ihre letzte »Wanderung« angetreten haben.

Am Dienstag erfuhren wir einiges über Weibersbrunn und wanderten dann über wunderschöne Waldwege durch das Hafenlohrtal an unter Naturschutz stehenden Wälder vorbei. Plötzlich überfielen uns einige »Spessarträuber«. Es wurde für das leibliche Wohl gesorgt und bei frohen Liedern und ein paar Schnäpsschen wurde das schöne Räuberleben beschrieben. Durch's Hafenlohr- und Steinbachtal wanderten die emsigen Wanderer frohen Mutes zurück.

Am Mittwoch gönnten sich die Wanderer ein wenig Stadtluft in Aschaffenburg, dem bayrischen Nizza. Bei einer interessanten Stadtführung wurde uns die Stadt mit seinen Sehenswürdigkeiten (Schloss Johannisburg, Pompejanum, Stiftsbasilika, Altstadt mit Handwerkerviertel) nahegebracht. Danach war shoppen und/oder der ein oder andere Schoppen angesagt.

Am Donnerstag wanderten wir von Schöllkrippen über den Kahltalwanderweg in die Oberschur, die für große Obstbauflächen bekannt ist. Im Reiterstübchen des Hofguts Hauenstein wurde die verdiente Mittagsrast eingelegt und danach ging die Wanderung abwärts Richtung Mömbris. Hier wurde die alte Ölmühle besichtigt und bei einem leckeren Eis klang der Wandertag entspannt aus.

Am Freitag hatte sich Wanderführerin Vogt etwas ganz Besonderes ausgedacht. Beginnend in Klingenberg konnte wer wollte (die Anderen fuhren mit dem Bus) über eine Treppenanlage (287 Stufen) die Ruine Clingenburg und den Rotweinwanderweg erreichen. Dieser führte uns vorbei an Weinbergen mit einer wirklich herrlichen Aussicht auf Main und Berge nach Großheubach. Dort konnten die Wanderer wieder wählen: Entweder mit dem Bus zum Franziskanerkloster Engelsberg, oder die 612 Engelstrepfen zum Kloster erklimmen. Nach diesem Kreuzweg (so fühlten sich die Wanderer nun auch) entschädigte der atemberaubende Ausblick auf das Maintal und die Aussicht auf leckere Schmankerl aus der Klosterküche. Nach der Rast fuhren wir mit dem Bus nach Miltenberg und unternahm frohgelaut eine Rundfahrt auf dem Main. Anschließend konnte jeder die schöne mittelalterliche Stadt Miltenberg erkunden. Da gerade die Miltenberger Weintage mit vielen kleinen Weinständen stattfanden, war das ein herrlich entspannter Abschluss der Wandertage.

Ganz herzlich bedanken wir uns bei Gerlinde Vogt für die vielen Erklärungen, Ausführungen und Anregungen über Ihre schöne Heimat. Die geselligen Wandertage im Spessart werden uns immer wieder in guter Erinnerung bleiben.

Text: Marianne Hoppe (Wanderverein Borgentreich)

Wanderjugend mit Nistkastenaktion

Bischbrunner Wanderjugend wieder unterwegs



Für die Vogelwelt um Bischbrunn ist gesorgt – die Wanderjugend ist unterwegs.

Bischbrunn. Herbstsonne und Jugendwartin Stephanie Schüßler strahlten um die Wette. Der Jugendabteilung der Heimat- und Wanderfreunde Oberndorf-Bischbrunn im Spessartbund gelang mit ihrer Aktion »Nistkasten-Bau« am Samstagmittag einen Restart nach der Corona-Pandemie »wie aus dem Bilderbuch«. Jugendwartin Stephanie Schüßler und ihr Team mit Julia und Tobias Englert, unterstützt von Dirk Schüßler, organisierten als erste »Nach-Corona-Veranstaltung« eine Familienaktion mit dem Bau von Nistkästen. Sie fanden Unterstützung in dem Kreisvorsitzenden des Landesbundes für Vogelschutz (LBV), Hartwig Brönnner, und seinem Stellvertreter Jürgen Staub. Etwa 22 Kinder und ihre Eltern trafen sich an der Schutzhütte am »Dreimärker« um Nistkästen für den Eigenbedarf, aber auch für Naturschutzmaßnahmen des

Vereins, nach einer Bauanleitung zu fertigen. Die Bauteile wurden vom Jugendteam in Handarbeit komplett vorgefertigt und mussten nur noch zusammengesraubt werden. Für Mitglieder war die Aktion kostenfrei, Nichtmitglieder mussten die Materialkosten entrichten. Nach dem gelungenen Start feierten Kinder und Eltern mit Kaffee und Kuchen in der warmen Herbstsonne.

Das Team bedankt sich bei allen Unterstützern und allen Teilnehmern für den schönen Nachmittag. Weitere Aktionen sind in Planung und werden rechtzeitig bekannt gegeben. Über neue Mitglieder würde sich der Verein sehr freuen, für eine Anmeldung wendet euch einfach an Jugendwartin Stephanie Schüßler Tel. 0160-4797198 oder per E-mail an Spessartbund-Jugendwart@t-online.de

Text und Foto: Wanderverein Bischbrunn

Wandertag zur Pollaschfeier mit Tücken

Hanauer Wanderer trotz schwierigen Umständen

Hanau. Die Hanauer Spessart-Touristen freuten sich auf die Gedenkfeier des Spessartbundes. Doch bis dahin überraschten unerwartete Erlebnisse.

Wie abgesprochen verließen 20 Wanderer den Bus an den Sieben Wegen. Angeboten wurden zwei Wanderstrecken durch das Seebachtal nach Hain von sieben und fünf Kilometern Länge. Der Bus hatte mit einem Wanderfreund bereits die Weiterfahrt angetreten, als eine Wanderfreundin über Luftnot klagte. Diese lief zurück zu den Sieben Wegen. Also wurde telefonisch der Bus zurückbeordert. Die Wanderfreundin setzte sich auf einen Stein, rutschte ab und verletzte sich dabei die Hand. Es blieb dem Busfahrer nichts anderes übrig als die Verletzte, nach telefonischer Anmeldung, zum Klinikum Aschaffenburg zu fahren.



Gemeinsam zum Pollasch unterwegs – die Hanauer Spessart-Touristen.

Bei der kurzen Wanderung baute eine andere Wanderfreundin so stark ab, dass sie nur mit Mühe gestützt das Ziel erreichte. Im »Seebachtal« wurde das Mittagessen eingenommen. Danach konnte der Busfahrer die behandelte Verletzte wieder am Klinikum abholen. Gemeinsam wurde zum Pollasch gefahren und an der sehr gelungenen Gedenkfeier teilgenommen.

Im Anschluss wird immer eine Kaffeerast eingelegt. Mit mitgebrachten Kuchen und Kaffee,

samt Tischen und Bänken, rasteten wir auf einem Parkplatz. Umso größer war das Erstaunen, dass von drei Parkplätzen an der Straße von den Sieben Wegen zur A 3, nur noch ein kleiner nach der Straßenerneuerung übrig geblieben war. Dieser war natürlich belegt. So musste ein Parkplatz an der A 3 genutzt werden. Alle Teilnehmer waren froh, als der Bus wieder in Hanau war.

Text und Foto: Hanauer Spessart-Touristen